

mete Thietmar die Chronik¹⁾), und wenn die Annalen sagen — er sei 1020. Bischof von Münster geworden, so ist dieß in der Sache richtig, in der Chronologie falsch, da die Annales Hildeshemenses den Tod seines Vorgängers Thiedrich, X Cal. Febr. 1022 angeben.

Zu noch auffallenderen Resultaten führt uns die Kritik der weitläufigen Erzählung, die Falke aus den Annalen über die Ermordung des Erzbischofs Engelbert von Köln (VII Idus Novembr. 1225) giebt. — Wir müssen nämlich behaupten, daß hier nicht einmal für jene angeblichen Annalen eine ältere Quelle benutzt, sondern vielmehr der Bericht, den Nicolaus Schaten in seinen Annales Paderbornenses²⁾ aus mehreren, von ihm selbst angeführten älteren Quellen zusammengesetzt hat, wörtlich und mit allen Wendungen abgeschrieben ist.

Wir sagen dieß nicht etwa leichtthin, bloß durch die Uebereinstimmung der Worte verleitet, sondern haben alle jene von Schaten angeführten Quellen³⁾, und auch die anderen gleichzeitigen verglichen, nirgends aber den wörtlichen Ausdruck, die Combination und Folge der einzelnen Fakta und Nachrichten so gefunden, als bei Schaten.

Der Grund des Streites zwischen dem Grafen und dem Erzbischof, den die Vita Engelberti am deutlichsten angiebt, war vornehmlich: daß Friedrich von Isenburg zuerst Prior des Klosters Essen, dann, als sein älterer Bruder ohne Erben starb, in den weltlichen Stand übergetreten, advocatus des Klosters geworden war⁴⁾, und als solcher sich viele Bedrückungen erlaubte; die Mahnungen des Kaisers achtete er nicht, und nur mit Engelbert, der ihn auch oft genug vergeblich erinnert hatte,

¹⁾ S. den Prologus, ferner s. Sigfrid in Thietmars Chronik erwähnt, pag. 175, Lib. VI. bei Ragino's, Erzbischof von Magdeburg, Todeskrankheit; pag. 179; Lib. VII., pag. 221. Nach Sigfrids Abgang nach Münster ward Bruno Abt von St. Johannis, was er bis 1034 blieb. S. Chronogr. und Annal. Caro zu 978.

²⁾ Neuhusii 1693 fol. Tom. I. pag. 1005—1006.

³⁾ Schaten führt an: Historia S. Engelberti cum notis Gelenii; Godefridi monachi S. Pantaleonis Annal. ap. Freher: Scr. rer. Germ. car. I. 394. Levoldi a Northof: Chronicon Comitum de Marka. ap. Meibom II. pag. 389—390. Albert. Stad. ad. annum 1225.

Auch Conrad's v. Lichtenau: Chron. Urspergense (ed. Argentorat. 1609 pag. 244) und Albericus: Monach. trium fontium ad an. 1225 können nicht Schaten's und Falke's Quellen gewesen sein.

⁴⁾ S. Historia Engelberti cum notis Gelenii Lib. II. Cap. 1—5. pag. 125—127.